

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Gierlich, Carola
Studiengang an der FAU:	Master Psychologie
E-Mail:	carolagierlich@web.de
Gasteinrichtung:	Proyecto Peru
Gastland:	Peru
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Praktikum
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	11.07.16 – 16.09.16

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Ich habe mich im November 2015 bei der Organisation Proyecto Peru beworben, die mir eine Freundin empfohlen hat. Dabei konnte man aus verschiedenen Projekten eine Auswahl nennen, was einem gefallen würde und liegen könnte. Ich habe mich für ein Projekt beworben, für das mittlere Spanisch-Fähigkeiten erforderlich waren und habe deshalb in den USA (wo ich zum Zeitpunkt der Bewerbung studiert habe) einen Anfänger-Spanisch-Kurs besucht. Außerdem habe ich mit Proyecto Peru ausgemacht, dass ich nach meiner Ankunft in Cusco einen zweiwöchigen Spanisch-Kurs besuchen werde bevor ich mein Praktikum beginne.

Mein Mitbewohner in den USA kam aus Kolumbien und hat mir viel von Südamerika erzählt und mich so ein bisschen auf die Mentalität dort vorbereitet. Außerdem habe ich einige Reise-Blogs gelesen und das Willkommenspaket von Proyecto Peru mit vielen wertvollen Informationen genau durchgelesen.

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Meine Anreise war ein bisschen mühsam. Ich bin von Erlangen nach Bochum zu meiner Schwester gefahren und von dort aus mit dem Zug nach Amsterdam. Von Amsterdam bin ich dann über London und Miami (ESTA unbedingt erforderlich) nach Lima geflogen, habe dort zwei Tage verbracht und bin dann (nachdem mein Rucksack dann auch einen Tag später aus Miami angekommen ist) nach Cusco geflogen.

Ein Visum muss nicht beantragt werden; man bekommt es am Flughafen. Der Beamte fragt einen wie lange man gedenkt, in Peru zu bleiben. Maximal sind 120 Tage möglich. Er gibt einem einen kleinen Wisch, auf den er die Anzahl der Tage, die er für sinnvoll hält, draufschreibt und den man bei der Ausreise wieder vorzeigen muss – also unbedingt gut aufheben!

Stellt euch darauf ein, dass Cusco auf über 3000 Höhenmetern liegt! Ich hatte am Anfang schon ziemliche Probleme, zu atmen und auch das Treppensteigen, steile Straßen hochlaufen und vor allem das Sport-Machen waren um einiges „atemberaubender“ als sonst. Gegen die Höhenkrankheit (Übelkeit) sollte man Medikamente nehmen, gegen normale Erscheinungen reicht meist ein Tee, der mit Coca-Blättern aufgebrüht wurde und viel Schlaf.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Proyecto Peru hat mir ein Zimmer in einer ihrer Wohnungen vermittelt. Dort habe ich mit zwei anderen Volunteers zusammengewohnt. Die Wohnung war circa 10 Gehminuten vom Zentrum und circa 20-25 Minuten mit dem Bus von meinem Projekt entfernt. Sie hat circa 250 US\$ monatlich gekostet.

4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

Ich habe mein Pflichtpraktikum in einem Waisenhaus namens Hogar de Menores San Judas Chico absolviert. Dabei habe ich der Psychologin hauptsächlich geholfen, den Kindern Lesen und Schreiben beizubringen und Streits zu schlichten, Schularbeiten zu betreuen und als „positive Figur“ für die Mädchen zu fungieren. Manchmal gab es auch Gruppentherapien und Feste, an denen ich mich beteiligt habe.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Proyecto Peru betreute mich sehr gut. Jede Woche gab es ein „Volunteer Dinner“ mit dem (amerikanischen) Koordinator, bei dem man Probleme und Unklarheiten ansprechen konnte und mit dem man eine Lösung für die Probleme finden konnte. Im Waisenhaus waren meine Ansprechpartnerinnen die Psychologin und die Direktorin. Dabei ergaben sich etwas mehr Probleme, da beide ausschließlich Spanisch sprachen und ich mich oft unverstanden gefühlt habe. Beide bemühten sich aber trotzdem um Kommunikation mit mir.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Proyecto Peru verfügt über eine gemütliche Tandem-Ecke mit Sofas und Stühlen, sowie Wasser, heißem Wasser, Kaffee und einer Tee-Selektion. Die internen Praktikanten im Büro verfügen über einen eigenen Arbeitsplatz. Im Waisenhaus musste ich alles (auch Material für meine eigenen Projekte) selbst mitbringen, was aber okay war. Es gab viele Spiele und Bücher, ein paar Roller, Bälle und Puppen für die Mädchen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Peru ist ein wunderschönes Land und besonders Cusco hat so einiges an Freizeitaktivitäten zu bieten. In den lokalen Reisebüros kann man fünftägige Wanderungen zum Macchu Pichu buchen: den Salkantay-Trek, Inka-Trail (circa 5-6 Monate im Voraus buchen!) oder Inka-Dschungel. Ich habe den malerischen Salkantay-Trek gemacht und jede Sekunde davon geliebt, auch wenn ich davor wenig wandern war. Auch eine Tageswanderung zum „Rainbowmountain“ lohnt sich sehr!

Cusco war zu Inka-Zeiten die wichtigste Stadt in ihrem Reich und „der Nabel der Welt“. Daher sind in und um Cusco herum viele wichtige, heilige Inka-Stätten (das Heilige Tal, Sacsaywemen, ...), die man auf jeden Fall sehen sollte! Ich war außerdem auch in Arequipa, im Amazonasgebiet Tambopata, am Titikaka-See und habe viele Abenteuer-Aktivitäten wie Bungee-Jumping und Paragliding gemacht. Auch in der Stadt Cusco selbst ist immer viel los, da es sehr touristisch ist.

Eine SIM-Karte kann man sich für 7 Soles (2 Euro) kaufen, wozu man den Reisepass mitbringen sollte. Diese SIM-Karte kann man immer wieder in kleinen Straßenläden aufladen. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass man nicht unbedingt eine peruanische SIM-Karte braucht. Geld abheben geht problemlos und oft kostenlos mit einer Kreditkarte.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind ziemlich gering. Man kann in den kleinen Lokalen ein Mittagmenü schon für 5-6 Soles bekommen (circa 2 Euro). Eine Busfahrt kostet 70 Centimos (circa 20 Cent) und eine Taxifahrt in der Stadt 3 Soles (circa 1 Euro). Natürlich kann man auch mehr Geld in westlicheren Restaurants ausgeben. Meinen Flug habe ich von Amsterdam gebucht, da er wesentlich günstiger war als aus Deutschland. Ich habe ein DAAD-PROMOS-Teilstipendium mit zwei Raten zu je 300 Euro bekommen.

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Wie die meisten wissen, muss man sich darauf einstellen, öfters mal mit Unpünktlichkeit konfrontiert zu werden. Auch musste ich meiner Betreuerin oft hinterherlaufen und sie um weitere Arbeit bitten, was sie immer damit kommentiert hat, dass ich „arbeitssüchtig“ bin. ☺ Ansonsten sind Peruaner wirklich sehr nett und hilfsbereit und freuen sich wirklich, dass man ihnen etwas unter die Arme greifen will. Bei Geburtstagen und Feierlichkeiten in den Einrichtungen kommt es sehr gut an, wenn man sich Aktivitäten überlegt hat oder etwas Süßes mitbringt (vor allem bei den Kindern).

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Beste an dem Praktikum war auf jeden Fall der Kontakt zu den Kindern. Es war einfach toll, zur Tür reinzukommen und schon läuft einem eine Heerschar an aufgeregten Mädchen entgegen. Beim Gehen war es dann wieder so, dass sie einen zur Tür begleitet haben und nicht gehen lassen wollten. Der Abschied hat mir dann ziemlich das Herz gebrochen und ich wollte eigentlich gar nicht mehr weg.

Meine schlechteste Erfahrung war, dass mir ein Mädchen erzählt hat, dass sie als Kind missbraucht wurde. Sie habe auch mit der Psychologin darüber geredet, die aber nur meinte, dass sie das eben vergessen soll. Das Mädchen, um das es geht, wurde ziemlich von allen Kindern und auch den Betreuerinnen gemobbt. Ich habe oft versucht, diese Situation zu verbessern, habe dann aber leider erfahren, dass das Mädchen mit Depressionen in eine Klinik eingewiesen wurde. Auch auf Nachfrage hin durfte ich sie nicht besuchen und mein Praktikum war in dieser Woche vorbei, so dass ich sie nicht mehr gesehen habe.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://de.proyectorperucentre.org/>

<http://info-peru.de/>

<http://www.auswaertiges->

[amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Peru/KulturUndBildung_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Peru/KulturUndBildung_node.html)